

6. Strauß

46. Der Tanz der Nonne

(Sag, twezellen, wilde gy dansen?)

„Sag, Schwe-ster - lein, willst du nicht tan - zen? Ich
 will dir ge - ben ein Ei.“ „Ach nein,“ so sagt das
 Schwe - ster - lein, „Des Tan - zens bin ich frei; Ich
 kann nicht tan - zen, Ich mag nicht tan - zen, Tan - zen
 ist uns - re Re - gel nicht, Und Non - nen o-
 der Schwe - stern tan - zen nicht.“

„Sag, Schwesterlein, willst du nicht tanzen?
 Ich will dir geben ein Ei.“
 „Ach nein,“ so sagt das Schwesterlein,
 „Des Tanzens bin ich frei;
 Ich kann nicht tanzen,
 Ich mag nicht tanzen,
 Tanzen ist unsre Regel nicht,
 Und Nonnen oder Schwestern tanzen nicht.“

„Sag, Schwesterlein, willst du nicht tanzen?
 Ich will dir geben ein Kuh.“
 „Ach nein,“ so sagt das Schwesterlein,
 „Ich bin zu müd dazu;
 Ich kann nicht tanzen, usw.“

„Sag, Schwesterlein, willst du nicht tanzen?
Ich will dir geben ein Pferd.“
„Ach nein,“ so sagt das Schwesterlein,
„Das ist mir des Tanzens nicht wert;
Ich kann nicht tanzen, usw.“

„Sag, Schwesterlein, willst du nicht tanzen?
Ich will dir geben ein Mann.“
„Ach ja,“ so sagt das Schwesterlein,
Ich will tun, was ich kann;
Ich kann wohl tanzen,
Ich mag wohl tanzen,
Tanzen ist unsre Regel wohl,
Und Nonnen oder Schwestern tanzen wohl.“